

Integrationsmentoren

Brückenbauer zwischen den Kulturen



Worin kann mich ein Integrationsmentor unterstützen?

Unsere Integrationsmentoren sind Frauen und Männer, die aus verschiedenen Herkunftsländern stammen.

Durch ihre eigene Migrationserfahrung bringen Sie einen besonderen Erfahrungsschatz mit. Darüber hinaus profitieren wir von den verschiedenen beruflichen Hintergründen unserer Integrationsmentoren (Lehrer, Pädagogen, Krankenpfleger, Juristen, Wirtschaftler)

„Sie wissen, wie das Leben in zwei Kulturen tickt „

Durch Ihren eigenen Erfahrungshintergrund helfen sie, interkulturelle Missverständnisse (sog. Does and Dont´s) zwischen deutschen Organisationen und den eigenen Landsleuten abzubauen bzw. interkulturelles Verständnis aufzubauen.

Hauptziel:

Durch ihre Beteiligung sollen Behörden und soziale Organisationen, darin unterstützt werden ihren Arbeitsauftrag besser erfüllen zu können.



Fallbeispiel 1 Interkulturelle Missverständnisse

Das Elterngespräch in der Schule

Ayse (10 Jahre) lebt seit einem Jahr mit ihrer Familie in Neu-Ulm. Die Eltern stammen aus dem Iran und sind strenggläubig und traditionell verankerte Muslime. Der Lehrerin fällt auf, dass die Eltern von Ayse bis auf einmal kaum auf ihre Einladung zu einem Elterngespräch reagiert haben.

Dieses Elterngespräch verlief eher schlecht, neben sprachlichen Problemen hat die Lehrerin das Gefühl, als Lehrerin, nicht ernstgenommen zu werden.

Da ihr ein guter Kontakt zu den Eltern von Ayse am Herzen liegt, entschließt sie sich eine Integrationsmentorin in den Fall einzubinden.

Sie berät sich mit Frau A., die selbst aus dem Irak kommt und als Integrationsmentorin arbeitet.

Frau A. (Integrationsmentorin) rät der Lehrerin zu Folgendem:

- Das Elterngespräch an einen anderen Ort durchzuführen. z.B. als Hausbesuch bei der Familie
- Auf ihre nonverbale Kommunikation zu achten
 - Art der Begrüßung (kein Händeschlag)
 - Blickkontakt (direkt oder nicht)
 - Art wie das Haus betreten wird (z.B. Schuhe ausziehen)

Die Lehrerin vereinbart wie mit Frau A. einen Hausbesuch mit der Familie von Ayse. Das Gespräch verläuft um einiges besser als beim ersten Mal. Sie hat das Gefühl, dass die Familie von Ayse verstanden hat, worum es ihr geht.

Fallbeispiel 2 Informationsdefizit mit Folgen

Familie G. kommt ursprünglich aus Rumänien. Sie leben bereits seit drei Jahren in Deutschland bevor sie bei der Beratungsstelle KOKI im Landratsamt Neu-Ulm aufschlagen. Die Familie G. wurde an verschiedene Behörden verwiesen bevor die Familie von der Stadt Senden an die Beratungsstelle KoKi vermittelt wurde. Die Tochter A. wurde vor 2,5 Jahren in Deutschland geboren, das durchschnittliche Einkommen der Familie beträgt monatlich 1100-1200 €. Außer Kindergeld erhält Familie sonst keine weiteren sozialen Leistungen. Die Familie zahlt für eine Betriebsunterkunft (1 Zimmer ca. 20 qm) mit Gemeinschaftsküche und Bad 500 € monatlich an Miete. Die Familie ist verschuldet, da das monatliche Einkommen nicht zum Leben ausreicht.

Um ein Beratungsgespräch überhaupt erst einmal zu ermöglichen schaltet die KOKI (koordinierende Kinderschutzstelle – frühe Hilfen) Stelle im Landratsamt eine Integrationsmentorin mit rumänischen Sprachkenntnissen hinzu.

Erst im Beratungsgespräch wird deutlich:

Aufgrund von Unkenntnis wurde eine Vielzahl an Leistungen, auf die die Familie ggf. Anspruch gehabt hätte, nicht geprüft.

- Kinderbezogene Leistungen (Elterngeld und Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld, Erziehungsgeld)
- Wohnungsberechtigungsschein/ Wohngeld

Der Anspruch auf ein monatliches Elterngeld und Landeserziehungsgeld ist bereits verfallen, da der Antrag nicht fristgerecht gestellt wurde.

z.B. Elterngeld muss, spätestens 3 Monate nach Geburt des Kindes beantragt werden

Was für eine Ausbildung durchlaufen Integrationsmentoren?

Basisausbildung
10 Abende (30 Stunden)

Einsatz von Fachreferenten zu relevanten Kenntnissen

- Rechtliche Kenntnisse (Jugendhilferecht, Ausländerrecht)
- Sozial Skills (Verhandlungsführung, Konfliktvermittlung, interkulturelle Kommunikation)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft (Does and Don'ts)
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Rollenverständnis als Integrationsmentor/-in (Wirkmöglichkeiten und Grenzen)

Dieses Jahr
Neu

Vertiefungsschulung im
Bereich
Gesundheitswesen

- Gesundheitswesen**
- Sprach- und Kulturvermittlung im Krankenhaus
 - Pflegeeinrichtungen
 - Ärzten

Für nächstes Jahr
in Planung weitere
Vertiefungsmodule

Sozialwesen

(Sprach- und Kulturmittlung)

- Kindergarten und Schulen
- Jugendhilfeeinrichtungen
- Prävention (Aufklärungsarbeit, Kriminalität, Verkehrserziehung)
- Wohnungssuche

Arbeit und Ausbildung

(Sprach- und Kulturmittlung)

- Arbeitsamt/ Jobcenter
- Bewerbungstraining
- Vorstellungsgespräche
- Stellensuche

Vierteljährlicher Erfahrungsaustausch/Reflexion

Integrationsmentoren sind kein Ersatz für professionelle Kräfte oder beeidigte Übersetzer und Dolmetscher

Sie unterstützen und stehen den professionellen Kräften beratend zur Seite

Wirkungsmöglichkeiten von Integrationsmentoren

Tätigkeitsfelder

- im Kindergarten
- in Schulen
- in Kinderbetreuungseinrichtungen
- in Behörden (z.B. Ausländeramt, Jugendamt, Sozialamt, Bürgerbüro, Führerscheinstelle, Standesamt..)
- in sozialen Organisationen (z.B. Sozialstationen, Verbänden, Vereinen etc.)
- in sozialen Einrichtungen (Jugendhilfe, Seniorenbereich, Krankenhaus)
- bei Dienstleistungsbetrieben (z.B. Krankenkassen, Versicherungsbüros)
- in medizinischen Einrichtungen und Arztpraxen

Sprachen

- Arabisch
- Kurdisch
- Farsi
- Dari
- Kurmanci/Kurdisch
- Chinesisch
- Albanisch, Bosnisch
- Griechisch
- Türkisch
- Russisch
- Polnisch, Rumänisch, Bulgarisch
- Georgisch
- Italienisch
- Portugiesisch
- Englisch

.

Welche Kosten kommen auf mich zu?

Integrationsmentoren üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.
Sie erhalten als Wertschätzung für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung

Kosten

- Einsatz bis 1 Stunde = 15 Euro
- Einsatz ab 1 Stunde und mehr = 8,50 Euro
- Fahrtkosten werden zusätzlich erstattet
- km- Pauschale 30 Cent pro km oder entsprechend Bahn- oder Busticket nach Vorlage

Sie benötigen Unterstützung durch einen Integrationsmentoren?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Frau Mirjam Schlosser
Integrationsbeauftragte
Tel. 0731/7040-609
Fax 0731/7040-671
E-Mail: mirjam.schlosser@lra.neu-ulm.de

Frau Ingrid Vahl
Stellvertretung
Tel. 0731/7040-117
Fax 0731/7040-665
E-Mail: Ingrid.vahl@lra.neu-ulm.de

Was wäre wünschenswert....

Etablierung eines gewissen Finanzbudgets bei sozialen Einrichtungen und Behörden um Integrationsmentoren vermehrt in den Beratungskontext einbinden zu können.

„ Verstehen hilft, Missverständnisse zu vermeiden“



Landkreis
Neu-Ulm